

Der rote Saurüssel

Unabhängiges Niedergerner SPD-Blatt

Nr. 19 Jan 2000

Seit März 1990

OV-Haiming

Rathaus? Turnhalle? Alles? oder Nichts?

Seit einiger Zeit beschäftigt sich die Gemeinde mit dem Neubau eines Rathauses nachdem sich die Sanierung des alten Gebäudes als zu kostspielig erwies. Nun könnte man annehmen, und das tun sicher auch einige, daß sich Bürgermeister und Gemeinderat noch schnell ein Denkmal setzen wollen. So etwas soll ja vorkommen. Darum ein paar Informationen. Das jetzige Rathaus hat keinen Keller, u.a. mußte die Registratur ausgelagert werden. Immer schwieriger wird es mit der alten

Raumaufteilung den heutigen Erfordernissen zu entsprechen und das Mauerwerk, so wird von der Verwaltung betont, ist feucht und brüchig. In der Gemeinderatssitzung im November wurde die Planung soweit konkretisiert, daß in der Finanzplanung in den nächsten drei Jahren ca. 1,4 Mill. Mark veranschlagt worden sind.

Die Reaktion kam umgehend. Ca. 450 Unterschriften wurden gesammelt. Die Forderung: Neubau einer Turnhalle. Ganz unverständlich ist das natürlich nicht. Heizungs- und Sanitäreanlagen der Turnhalle sind schon geraume Zeit sanierungsbedürftig. Putz fällt von den Wänden, Lampen von der Decke. Die Schulturnhalle wurde zugegebenermaßen sträflich vernachlässigt. In den Oster- und Pfingstferien sollen nun diese Arbeiten endlich in Angriff genommen werden. Damit sollte die Turnhalle den technischen und hygienischen Anforderungen endlich wieder genügen. Ob dafür die vorgesehene 120.000 Mark ausreichen ist mehr als fraglich. Das allerdings geht den Initiatoren der Unterschriftensammlung nicht weit genug.

Fortssetzung auf Seite 3

Unsere Meinung

Wer wollte keine neue größere Turnhalle und ein neues Rathaus haben. Nur ist das ganze ziemlich vertrackt. Selbst ohne Rathausbau wäre die Turnhalle erst in zwei bis drei Jahren zu verwirklichen. Der Termin des Rathausneubaus stünde in den Sternen. Und was geschieht mit der alten Turnhalle? Ein Abriß? Dann wäre jede Mark für die Sanierung zum Fenster hinaus geworfen. Und wer reißt nach 28 Jahren sein Haus ein, bloß weil die Heizung nicht funktioniert oder die Fenster undicht sind. Ein Vorschlag von Bürgermeister Koch erscheint uns erwägenswert. Einen Anbau an die jetzige Halle. Das wäre in kürzerer Zeit finanzierbar und würde das Platzproblem entschärfen. Freilich müßte erst dies und weitere Alternativen untersucht werden. Es wäre ein Ansatz um beiden Seiten gerecht zu werden, der den notwendigen Rathausneubau ermöglicht und den Sportlern und Schulkindern unserer Gemeinde eine vernünftige Einrichtung anbietet.

Gut, daß die Tür zwischen den Beteiligten offen steht, daß Gespräche stattfinden und nach einer gemeinsamen Lösung gesucht wird

*Ich befürchte, dass
Menschen nicht mehr
miteinander reden.*

Wenn ich an die

Zukunft denke.....

**Kinder schreiben über
ihre Hoffnungen und
Ängste.**

*Ich wünsch Kinder sollten
öfters um ihre meinung
gefragt werden und ich
will das kein Krieg
mehr ist.*

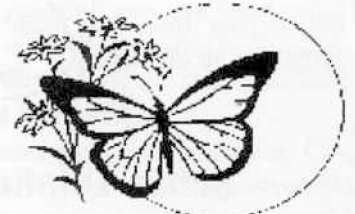
Für die Beiträge danken wir den Kindern der Klassen 3 und 4a.

Cordula, Andrea, Rebecca, Harald, Ines, Robert, Julia F., Stefan, Julia M., Sandrine, Kathrin, Manuela, Franziska, Martina, Tanja, Magdalena, Hedwig, Michael, Simone, Maria, Franziska N., Matthias, Agnes. Frau Bachmeier danken wir für ihre Unterstützung.

*Mir ist nicht wohl wenn
ich an hungernde Kinder
denke.*

Alle Kinder hoffen, daß es nie mehr Krieg gibt und drücken ihre Sorge um die Umweltverschmutzung aus.

**Der SPD- Ortsverein
wünscht Ihnen
ein Gutes Neues Jahr**



Das Volk ist zu unbequem

"Mehrheit entscheidet" heißt es unmißverständlich in der Bayerischen Verfassung. Dieser Satz gilt für Wahlen und Volksentscheide. Zumindest galt er 53 Jahre. Ohne Not haben am 17. September 1999 neun Richter dieses Prinzip gekippt. Zukünftig müssen mindestens

ein Viertel der Wahlberechtigten (unabhängig von der Beteiligung) zustimmen. Die Klausel (Quorum) soll - so die Richter - die Verfassung schützen. Nur vor wem? Vor dem Volk? Die bisherige Regelung, daß die Bürger entscheiden, die sich an der Abstimmung beteiligen, hat sich ein halbes Jahrhundert bewährt. Ein Mißbrauch war nicht in Sicht. Nein, in

Bayern geht es nicht um den "Schutz der Verfassung". Offensichtlich sind den Regierenden die letzten erfolgreichen Volksentscheide ein Dorn im Auge. Die neun Richter, die mit einfacher Mehrheit von der Landtags CSU, gewählt worden sind, erwiesen der Regierungspartei einen Liebesdienst. Wie übrigens auch schon 1997, als sie den Weg für die Klauseln im Bürgerentscheid freimachten. Das politische Motiv dieses Urteils wird deutlich, wenn man den Blick auf die aktuellen Geschehnisse lenkt. Gleich vier Volksbegehren stehen ins Haus.

Ungewöhnlich kurzfristig ist die Terminfestlegung für die Eintragungszeit (vom 15.- 28. Februar) für das Begehren Bessere Schulreform. Ungewöhnlich auch daß die anderen Volksbegehren Unabhängige Richterinnen und Richter in Bayern, Faire Volksrechte im Land und Schutz des Bürgerentscheids nicht zur gleichen Zeit stattfinden. Da siegt politisches Kalkül wieder über die Kosten für die Kommunen und die zusätzliche Belastung für die Verwaltungen.

Landrat Seban Dönhuber hat seinen Rücktritt angekündigt. Am 19. März findet die Neuwahl statt.

30 Jahre hat Landrat Seban Dönhuber sein Amt ausgeübt. Wir haben das zum Anlaß genommen, ihm zu danken und ihn um einen kleinen Beitrag für den Roten Saurüssel zu bitten. Egal von welcher politischen Couleur muß wohl jeder anerkennen; er hat Außerordentliches für den Landkreis geschaffen. Unter den vielen guten Eigenschaften haben wir drei besonders geschätzt: sein großes soziales Engagement, daß er für jeden, egal wen, ein offenes Ohr hatte und letztlich, daß ihm das Wohl des Landkreises Altötting immer über das Wohl der Partei ging. In seinem Amt war er im besten Sinn unparteilich. Hoffen wir, daß das auch für seinen Nachfolger gilt.

Ein Landrat erinnert sich

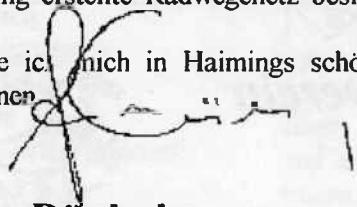
Ich grüße als Landrat den Ort Haiming nicht nur als die östlichste Gemeinde des Landkreises, sondern gleichzeitig als verlässliches Bollwerk gegenüber angrenzenden Regionen.

Mit dieser liebenswerten Gemeinde verbinde ich in meiner fast 30jährigen Landratstätigkeit eine Vielzahl von Erlebnissen. So wird mir z.B. eine Begebenheit lebendig, an die ich mich oft zurückerinnere. Es war Anfang der 70er Jahre als ich zu einer Protestveranstaltung in Neuhofen geladen war. Bereits im Vorfeld wurde mir prophezeit, daß es hoch hergehen wird, wegen des damaligen Ölaustritts aus dem Marathongelände und ein Großteil der betroffenen Bürgerinnen und Bürger doch sehr beunruhigt war.

Tatsächlich gab es heftige Kritik, für Vorfälle, die ich nach so kurzer Amtszeit nicht zu verantworten hatte. Dies empfand ich um so heftiger, da ich nach einem Autounfall und einer starken Gehirnerschütterung vorzeitig aus dem Krankenhaus entlassen wurde und immer noch große Kopfschmerzen hatte. Jeder laute Diskussionsbeitrag war wie ein Keulenschlag. So war ich recht dankbar, daß ich die Wogen trotzdem einigermaßen glätten konnte und anschließend in den vielen Jahren meiner Landratstätigkeit sich der „Saurüssel“ nicht weiter in mich bohrte, sondern mir stets ein freundliches Wohlwollen entgegenbrachte.

Die Haiminger können stolz darauf sein, sich den Charakter einer ländlichen Wohngemeinde mit Charme bewahrt zu haben, ohne sich Neuem zu verschließen. Durch Bürgerhaus, Kindergarten, Sportanlagen und ausgedehnte Wandermöglichkeiten in Au und Wald und nicht zuletzt durch das vom Landkreis Altötting erstellte Radwegenetz besitzt Haiming einen sehr hohen Freizeitwert.

Schon jetzt freue ich mich in Haimings schöner Umgebung wandern und radfahren zu können.



Seban Dönhuber
Landrat

Kein Bürgerentscheid

Die meisten Volksentscheide wären in der Vergangenheit an der Klausel gescheitert. Auch bei dem Volksentscheid zur Einführung des Bürgerbegehrens hätte weder „Mehr Demokratie“ noch der Vorschlag der CSU das 25%-Quorum erreicht. Damit hätte sich im Volksentscheid die Minderheit, nämlich die Gegner des Bürgerentscheids, durchgesetzt.

Impressum:

**SPD OV -
Haiming**

**Redaktion +
Texte:**

Evelyn Sommer / Moosen V.i.s.d.P.

Fred Reisner / Haiming

Max Fischer / Winklham

Gestaltung:

Peter Sommer / Moosen

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.haiming-sauruessel.de>



Verkehr

Wer von der Staatsstraße aus der Richtung Mehring kommt und links auf die B20 einbiegen möchte, um nach Haiming zu fahren, weiß daß das oft schwierig und zu bestimmten Zeiten unmöglich ist. Wenn irgendwo ein Kreisverkehr sinnvoll ist, dann hier.

Zuständig für diese Kreuzung ist das Straßenbauamt Traunstein. Doch ist auch im Landratsamt Altötting das Problem bekannt. Wie Herr Fritzweiler mitteilte, kann der Kreisverkehr bisher nicht umgesetzt werden, da sich beim Bau der Burghäuser Umgehungsstraße die Straßenführung ändern würde und nach einer neuen Lösung gesucht werden müßte. Völlig offen ließ er den Zeitrahmen, da die Entscheidung ausschließlich bei Mehring liege. Wie von anderer Seite zu erfahren war, ist es weder eine Frage des Geldes noch der Grundstücke (die sich bereits in Burghäuser Besitz befinden). Auch bei einer Raumempfindlichkeitsanalyse wurden keine schützenswerten Bestände festgestellt.

Aber solange Mehring sagt "I must ned" geht da nichts.

Haiminger Geschichten

Eine Institution in Haiming, von vielen liebevoll einfach "Emma" genannt hat ihren Kramerladen in andere Hände übergeben. Leicht ist es ihr nicht gefallen. Schließlich war das Geschäft mehr als ein Lebensmittelladen. Es war ihr Leben und für Viele Treffpunkt, Nachrichtenbörse und ausgesprochen kurzweilig war es auch, wenn man an der Kasse zu warten mußte.

Ein Blick zurück

rS: Sie haben mehr als 41 Jahre hinter der Ladentheke gestanden

Emma: Seit 1958 haben mein Mann und ich die Kramerei gehabt. Und nachdem mein Mann 1986 so plötzlich verstarb, habe ich das Geschäft allein geführt. Ohne die große Hilfe meiner Tochter Emmi und meines Schwiegersohnes hätte ich das kaum geschafft.

Es war damals ein ganz kleiner Laden, nicht einmal halb so groß wie

der heutige. Es gab ja noch nicht viele Häuser in Haiming. Auch das Angebot war nicht groß, Mehl, Zucker abgewogen in Tüten, Reis, Nudeln, ja und Kaffee, halt der Grundbedarf. Obst und Gemüse gab es nicht. Eine Kühlung war auch nicht vorhanden.

rS: Dafür haben aber alle aus Haiming bei Ihnen gekauft

Emma: O nein, bis in die 60ziger Jahre gab es insgesamt fünf Geschäfte allein in Haiming. Den Mühlthaler, Buchwald Maria, Posbich Hanne, den Huber Kramer und uns. Außerdem Krämer in Niedergottsau, Stockach, Kemerting, Neuhofen...

rS: Sie haben erzählt, daß Sie ursprünglich aus Bergham kamen.



Die SPD wünscht Emma Obermeier alles Gute zum Ruhestand.

Emma: Ja, und der Anfang war nicht ganz leicht. Da kannten einen alle aber ich kannte keinen. Da habe ich oft gedacht "was hab ich mir da angefangen!"

rS: Viele Leute sagen, sie gehen zum "Dietz" einkaufen?

Emma: (Lacht) "Dietz" das ist ein Spitzname gewesen. Ich weiß nicht

woher er stammt.

rS: Eine letzte Frage. Waren Sie schon einkaufen?

Emma: Ja und die neue Gestaltung gefällt mir sehr gut. Ich bin froh daß der Krämer weiter geführt wird. Nun bin ich schon über 70 geworden und habe es, wie ich hoffe, in gute Hände gegeben.

Der Saurüssel wünscht Frau Obermeier alles Gute und den neuen Geschäftsinhabern viel Erfolg



Die Krämererei, die seit 1760 besteht hier mit Familie Franz Kleinsgütl aus München (1940) den Vorfahren von Josef Obermeier, die das Geschäft 1958 an Emma und Josef Obermeier übergaben

Fortsetzung von Seite 1

Deren Haltung ist klar: Statt Bau eines Rathauses - Neubau einer Turnhalle. Bei einem ersten Sondierungsgespräch mit einigen RätInnen konnte zwar keine Einigung erzielt werden. Es gab aber auch keine Verletzten zu beklagen. Im Gegenteil, das Gespräch war wohltuend sachlich. Sehr schnell wurde deutlich, selbst wenn der Bau des Rathauses für 10 - 15 Jahre verschoben würde, könnte dennoch eine neue größere Turnhalle (Kosten ca. 5 Mill.) erst in einigen Jahren verwirklicht werden. Ein Neubau an der jetzigen Stelle führt zu Platzschwierigkeiten und macht eine Erweiterung der Schule unmöglich. Würde die Turnhalle am Sportheim gebaut werden, müßte die Schulturnhalle dennoch erhalten werden. Dies wiederum bedeutete, daß die Gemeinde zwei Hallen unterhalten muß. Ein Luxus, der auf Dauer kaum zu finanzieren wäre.

Aber auch die Argumente der Initiatoren waren verständlich. Die Turnhalle ist zu klein. Die Halle entspricht nicht den heutigen Erfordernissen. Die vielen aktiven Gruppen des Sportvereins kommen in der Halle kaum noch unter. Daher würde eine ausschließliche Sanierung wenig helfen.

Ende Januar soll ein weiteres Gespräch mit Gemeinderat, Sportverein, Initiatoren und Schulleitung stattfinden.

Die Glosse

Geschützte Arten 2000

Traditionell überlieferte Bräuche sind unwiderruflich verloren gegangen. Wie schön war das noch: Der Mann sitzt beim Wirt und Frau steht dafür am Herd. Oder - der Mann spielt Fußball und sitzt hinterher beim Wirt und Frau steht am Herd. In Reinform gibt es diese Lebensweise leider nicht mehr.

Die traditionellen Rückzugsgebiete familiengestresster Männer fallen aus seit der Eismann die Familienmenues liefert und Frauen dafür Fußball spielen und hinterher beim Wirt hocken. - Und die ganze Ruhe stören - Einfach nirgendwo hat man keine Ruhe nicht mehr, nicht mehr beim Wirt, nicht mehr in der Politik, nirgends, außer imFeuerwehrhaus!! Da ist man noch unter sich! Oder hat man schon mal eine Frau in Feuerwehruniform gesehen? Bloß nicht.

Der Leser erkennt, wir sind gegen das Schleifen von Bastionen. Vielmehr bieten wir "geschützte Arten" gerne Oasen an. Unsere ultimative Forderung lautet: Das-Mobile-Feuerwehr-Haus (kurz DMFH) zur gerechten Versorgung. Montags in Holzhausen, Diens-tags in Eisching, Mittwochs in Aumühle, Donnerstags in Halt! das nimmt ja schon Turnhallenverhältnisse an. Bei ca. 700 erwachsenen Männern braucht mindestens zwei DMFH's.

Kochrezepte

Unsere Reihe "Rezepte bekannter Männer aus dem Niedergern" greift Anton Maier aus Eisching zum Kochlöffel.

Ossobuco (Geschmorte Kalbsbeinscheiben)

Zutaten für 4 Personen:

- 4 Kalbsbeinscheiben ca. 4-5 cm stark
- 500 g Fettuccini (Nudeln)
- 2 Karotten, 1 Lauch
- 500 g reife Fleischtomaten
- 2 mittelgroße Zwiebeln
- 3 Knoblauchzehen
- Petersilie, Butter, Mehl, Olivenöl
- ¼ L Weißwein
- ½ L Fleischbrühe
- Thymian, Oregano, 2 Lorbeerblätter
- Salz, Pfeffer

Büchertips

Liebe Leseratten, Winter ist Schmöker-Zeit. Hier zwei Büchertips von Gertraud Munt, Buchhändlerin, um es sich bei richtig miesem Wetter gemütlich zu machen.



"Linnea geht nur ein bisschen verloren"

Bevor die Geschäfte schließen, muss Papa noch schnell ein neues Autoradio kaufen. Linnea will unbedingt mit. Weil ihr schnell langweilig wird geht sie allein auf Entdeckungsreisen. Dabei wäre sie fast verloren gegangen. - ein bisschen jedenfalls.

Ein spannendes, lustiges und tröstliches Buch für Kinder ab 4 über "Verlorengehen und Wiederfinden". Von Kirsten Boie u. Silke Brix-Menzler, Oetinger Verlag

"Großer-Tiger und Christian"

Zwei 12 jährige Jungen, ein Chinese und ein Deutscher werden mit einer geheimen Mission durch die Wüste Gobi geschickt. Eine abenteuerliche Reise beginnt bei der sie Wüstenbewohnern, Räubern, Mongolenstämmen und Wüstenfürsten begegnen. Mut, Phantasie, Disziplin und die Auseinandersetzung mit der asiatischen Denkweise sind gefragt.

Eines der schönsten deutschen Jugend- und Abenteuerromane, ungeheuer spannend - ausgezeichnet mit dem Friedrich-Gerstäcker-Preis Von Fritz Mühlenweg - Deutscher Taschenbuch Verlag

Wenn ich an die Zukunft denke.....

*Das nicht so viele Bäche und Flüsse verschmutzt werden.
Ich hoffe, dass der Krieg aufhört.
Ich wünsche mir, dass immer Frieden ist.*

Zubereitung:

Die Karotten, Lauch, Zwiebeln und Knoblauchzehen in kleine Würfel schneiden. In einer Pfanne etwas Butter erhitzen. Anschließend das gewürfelte Gemüse in der Pfanne unter leichtem Rühren anbräunen. Die Pfanne



vom Herd nehmen. Die gesalzenen und gepfefferten Kalbsbeinscheiben mit einem Faden rund zusammenbinden und in Mehl wenden. In einer zweiten Pfanne Olivenöl erhitzen und die Beinscheiben auf beiden Seiten hellbraun anbraten und dann auf das angebratene Gemüse legen. Den

Bratenrückstand mit einem ¼ l Weißwein ablöschen. Tomaten häuten und entkernen, klein schneiden und mit gehackter Petersilie in die Pfanne mit dem Bratenfond geben, dann mit dem ¼ l Fleischbrühe aufgießen. Mit zwei Lorbeerblätter, Thymian, Oregano, Salz und Pfeffer würzen (je nach Geschmack), und aufkochen lassen. Die Sauce über die Fleischstücke und das Gemüse gießen, und nochmals aufkochen. Einen Deckel auf die Pfanne geben und 2-3 Stunden bei leichter Hitze schmoren. Dabei die Haxen mehrmals mit Fleischbrühe übergießen. Die Nudeln in Salzwasser mit einem Schuß Olivenöl kochen. Nudeln mit den Beinscheiben auf einem Teller anrichten und die Sauce darüber geben.

Guten Appetit

Zum Trinken empfehle Ich einen trockenen italienischen Rotwein z.B. Chianti, Montepulciano oder Bardolino.